

Austausch-Wochenende für Regelschüler in Wiesbaden vom 03.06. bis 06.06

Nach langem Warten ging es am 03. Juni 2010 endlich nach Wiesbaden zum diesjährigen Austausch-Wochenende für hörgeschädigte Regelschüler/-innen!

Da es für uns das 3. Mal war, kannten wir bereits viele Teilnehmer und den Ablauf eines solchen Wochenendes.

Am Donnerstag kamen wir erst einmal an. Insgesamt waren wir 14 Teilnehmer, 7 Jungs und 7 Mädels, aus Deutschland (Hessen, NRW, Bayern, Saarland) sowie eine Teilnehmerin aus Österreich. Es waren viele „alte Hasen“ dabei, die schon das 2. bzw. 1. Regelschüler-Seminar besucht hatten – so war es kein Problem, am Ankunftstag eine gute Gemeinschaft zu bilden.

Bis alle eingetrudelt waren, spielten wir ein paar Spiele. Als dann alle da waren, brachten wir unser Gepäck ins Zimmer und gingen zum Abendessen. Danach versammelten wir uns im Seminarraum, stellten uns vor und tauschten unsere Erwartungen an das Wochenende aus. Direkt im Anschluss hatten wir unseren freien Abend, den wir alle auf dem großen Rasen vor unserer Jugendherberge verbrachten; einige spielten Fußball, Frisbee und diverse Spiele, andere setzten sich bei dem tollen Wetter auf die Wiese, quatschten und lachten, tauschten sich aus und verstanden sich einfach gut.



Der nächste Morgen fing mit einem leckeren Frühstücksbuffet an. Nachdem wir alle ausgiebig gefrühstückt hatten, ging es wieder in unseren Seminarraum. Wir stellten uns genauer vor und erzählten, wann in unserer Schule / Freizeit unsere Behinderung zum Problem wird. Dann brachte Jochen Müller uns nah, was es heißt, schwerhörig zu sein und stellte uns sein selbst entwickeltes Kommunikationsmodell vor. Darin ging es zum Beispiel darum, dass wir unsere Schwerhörigkeit nicht verstecken sollten – unser Gesprächspartner geht davon aus, wir verstehen alles, obwohl das nicht so ist. Wir können zwar hören, aber nicht immer gleich verstehen. Darum sollten wir offen mit unserem kleinen Problem umgehen, dann basiert nichts mehr auf Missverständnissen und die Schwerhörigkeit ist kein Problem mehr.

Danach wurden wir in Gruppen aufgeteilt und sollten unsere Probleme besprechen, auf ein Plakat schreiben und der Gruppe vorstellen. Nach dem leckeren Mittagessen sollten wir uns ein Problem aussuchen und dieses dann als Rollenspiel vortragen. Dabei wurden Verbesserungsvorschläge gesammelt.

An diesem Tag hatten wir auch 2 besondere Gäste von der Presse. Sie haben für 2 bis 3 Stunden vorbei geschaut, um zu sehen, was bei dem Austausch-Wochenende eigentlich stattfindet und wie es Schwerhörigen unter Normalhörenden geht. Daraufhin hatten wir dann wieder einen freien Abend und konnten spielen, lachen, quatschen und vieles mehr, bis wir dann ins Bett gehen mussten und uns auf einen weiteren schönen Tag freuen konnten.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück stellte uns Jochen die Fortsetzung seines Kommunikationsmodells vor – diesmal, was von unserem hörenden Gesprächspartner kommen sollte. Ein gut funktionierendes Gespräch hängt schließlich auch davon ab, ob unser Gesprächspartner uns Hilfe und Respekt entgegenbringt. Beide – der Schwerhörige und Normalhörende – sollten bereit sein, aufeinander zuzugehen, um eine Kommunikation unter diesen Umständen zu ermöglichen.

Nach dem Mittagessen kamen dann endlich die Hörnix'ler, eine Jugendgruppe aus dem Darmstädter Raum. Mit denen haben wir dann den ganzen Nachmittag verbracht. Wir spielten Fußball, als Einstimmung auf die WM, lachten viel, brachten uns Standardtänze bei und hatten viel Spaß. Die Presse war ebenfalls wieder da, um uns besser kennenzulernen und über den Hörnix-Besuch berichten zu können. Am Abend haben wir dann zusammen gegrillt und uns gegenseitig „Erste Hilfe“ beigebracht, bis wir schließlich unsere letzte - aber auch schöne - gemeinsame Nacht verbrachten.



Am letzten Tag stellte uns Jochen sein Kommunikationsmodell zu Ende vor und wir merkten, dass es zum Abschluss kam und wir uns nach so schönen Tagen wieder trennen mussten. Da sich viele „alte Hasen“ gewünscht hatten, wieder diese tollen Briefe als Erinnerung und Aufmunterung zu schreiben, taten wir das schließlich auch. Dabei klebten wir uns Briefumschläge auf den Rücken und bekamen einen Zettel hineingesteckt, auf dem jeder Teilnehmer schreiben konnte, was er an dieser Person mag. Danach stieg die Laune aller Teilnehmer wieder und genossen die letzten gemeinsamen Stunden, bis es doch langsam hieß, Abschied voneinander zu nehmen. Wir nahmen uns alle noch ein letztes Mal in den Arm und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Sommercamp Ende Juli.

bundesjugend

im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.



Sara Salmanian und Michelle Mohring

bundesjugend